

Text & paintings with poems 2015 - 2019

Deutsch / **English**

MAHALOKA ZYKLUS

Seit über 20 Jahren male ich blaue, monochrome Gemälde. Die ersten Leinwände zeigten reine abstrakte Strukturen, aber nach vielen Jahren und Serie für Serie, veränderte sich meine Malerei zu unrealen und surrealen Szenarien, welche die Betrachter in ihre tiefe Welt zieht. Ich hatte nie wirklich einen Begriff für meinen Stil, aber für mich sah es immer nach einem tiefen blauen Traum aus. Eine wichtige und sehr interessante Sache, dass die Betrachter zum Teil völlig verschiedene Wesen in bestimmten Partien sehen, nach einer Weile entdecken oder interpretieren, durfte ich allerdings schon sehr bald erfahren.

2017 las ich das Buch von Aaravindha Himadra *„Immortal Self: A journey to the Himalayan Valley of the Amartya Masters„*.

Darin wurde vom Mahaloka erzählt, also von der ersten Welt des ewigen Traums der göttlichen Mutter.

Für mich war es, als ginge mir ein Lichtlein auf, denn plötzlich verstand ich, weshalb ich solche Bilder male, nun machte meine Malerei wirklich einen Sinn für mich und ich erkannte gewisse Zusammenhänge.

Im Jahr 1997 oder 1998 hatte ich ein Schlüsselerlebnis während der Arbeit an einem der ersten blauen Gemälde, was für mich nun einen wichtigen Zusammenhang erklärt. Während einer sehr traurigen Phase, sperrte ich mich eines Abends in mein damaliges Kelleratelier ein und machte das, was ich am liebsten tat... ein blaues Bild malen. Während sich mit der Ölfarbe, große Tränen vermischten, zeichnete sich merkwürdigerweise und völlig unbeabsichtigt, meine Initiale des Kosenamens MA (von MARTIN) ein, genau in dieser Form, welche ich einige Zeit zuvor, als Wurzel in einem Moorgebiet fand. Am oberen Rand der querformatigen Leinwand, schmierte ich die Farben des blutigen Todes, also rot und schwarz in einer Linie über das Blau. Ich erkannte die Initiale erst, als ich die „Schmiererei“ als fertig ansah und zum Trocknen stellte. Ein paar Tage später schlug ich am Rand des Keilrahmens viele rostige, krumme Nägel ein, damit ein Rahmen gebildet wurde.

Zufälle gibt es meiner Meinung nach nicht, es beruht alles was geschieht, auf gewissen Ursachen. Wir handeln intuitiv und projizieren aus unserem Intellekt und Geist in diese materielle Welt, wir suchen nach den passenden Freunden und vergnügen uns mit den Dingen, die uns im Leben weiterbringen. Da passiert nichts zufällig, alles was sich ergibt, alle Wünsche oder Träume realisieren wir auf eine gewisse Art und Weise durch unser intellektuelles und physisches Tun, in dieser Ebene.

MA bedeutet in vielen Ländern Mutter,

MAHA (Sanskrit) bedeutet groß oder mächtig,

LOKA, (ebenfalls Sanskrit) bedeutet freier Raum oder Stätte.

Ein oder zwei Jahre später hatte ich eine absolut tiefe Inspiration durch ein abendliches Gewitter und malte in meinem neuen Atelier ein großes blaues Bild, welches ich ebenfalls erwähnen möchte, denn ich erinnere mich noch sehr gut an diese genialen inspirativen Stunden, welche mich erkennen ließen, dass hinter der vermeintlichen Ursache, welche mich zum Malen brachte, eine fast unzugängliche Welt existiert, von wo aus die wahre Inspiration zu kommen scheint, welche einem geistigen Strom gleicht, der durch gewisse Talente verwandelt und die materielle Ebene gebracht wird.

Ein paar Jahre später bekam ich von Marcus, einem Freund aus der Vergolder-Klasse, einen Auftrag für ein blaues Bild. Voller Freude darüber, malte ich während einer Nacht bis zum Exzess an drei Leinwänden. Ich kann mich auch noch gut erinnern, dass auch während der Malerei am dritten Bild, ein paar Tränen flossen, aber einfach nur, weil ich mich durch das Malen an eine psychische Grenze brachte und dadurch etwas löste, oder weil zu viel Dopamin ausgeschüttet wurde. Ich ging völlig in diesem einen Bild auf und malte, als wäre es das letzte Bild, das ich malen konnte. Was die ersten zwei Malereien also irgendwie zu verbergen versuchten, zeigte sich auf der dritten Leinwand umso mehr und hatte eine unglaubliche Tiefe, obwohl es mit nur einem blauen Farbton gemalt wurde. Beim Betrachten erkennt man enorm viele verschiedene Wesen, welche auch die unterschiedlichsten Interpretationen ermöglichen. Diese Arbeit kaufte Marcus dann eben auch und ich bin sehr froh darüber, sie in den Händen eines guten Freundes zu wissen.

Den Bezug zum Ursprung der Dinge, suchte ich schon als Teenager durch die Malerei, ich habe einige Bilder in einem großen Moorgebiet in der Nähe von Kammer/ TS gemalt, versuchte also dort mit einer ursprünglichen Natur, während des Malens zu kommunizieren und transformierte dieses „Wissen“, also diese Gefühle, diese Inspiration auf die Leinwand. Es waren nur abstrakte Malereien, die zum Teil wie eine verschlüsselte Botschaft auf mich wirkten. Dort in dieser fast unberührten Moorlandschaft, habe ich auch mit der Ölmalerei begonnen.

Wenn ich nun darüber nachdenke, mich reinfühle, also auf meine Intuition höre und gewisse Dinge kombiniere, erscheint mir vieles sehr klar. Es ist also eine meiner Aufgaben, durch die Malerei einen Zugang zu einer ursprünglichen Welt zu finden, die sehr vielen von uns aus dem Bewusstsein entwichen ist.

Letzen Sommer, noch während ich an Aaravindha Himadras Buch las, hatte ich dann die Idee, meinen Mahaloka Zyklus zu beginnen, ich male nun also konzentriert aus der ersten blauen Welt des Traums unserer göttlichen Mutter, in der die einzelnen Charaktere geformt werden, bevor ihre Niederkunft in dieser Ebene stattfindet. Deshalb erscheinen viele Wesen in meinen Bildern auch sehr diffus und deshalb sehen auch die individuellen Betrachter, zum Teil völlig unterschiedliche Wesen.

Es hängt ja auch vieles davon ab, aus welcher Perspektive man das Leben, die Welt, alle Dinge, sowie auch gut und schlecht und natürlich auch jeden einzelnen Charakter der Menschen, der außerirdischen Wesen oder der Tiere betrachtet.

Für mich ist es keine religiöse Anschauung, Phantasie oder ein Mythos, für mich ist es absolute Realität. Der Mensch selbst ist Gott. Er ist ein Teil vom Ganzen, sieht sich sehr gerne davon abgetrennt und kann wieder zu dieser Einheit werden, wenn er sich dahin begibt, in sich zurückzieht, also alle Sinne zurückzieht und sich mit seinem wahren Ursprung vereint. Diesen Zustand zu erreichen ist bereits vielen Wesen gelungen, man nennt es Nirvikalpa Samadhi und ist weder ein Mythos oder Religion, noch Phantasie. Es ist die absolute Vereinigung mit dem Geist. Es bedarf großer Hingabe sowie fleißiges Training und ich selbst durfte auch solch ähnliche Zustände kurz erleben (z.T. bis etwa 10 Min.) und weiß also, wovon ich schreibe. Ich durfte also mindestens zweimal kurz in den „Himmel“ blicken und diesen Genuss als Erinnerung mitnehmen.

Wir unterscheiden zwischen linker und rechter Gehirnhälfte, inmitten liegt das dritte Auge, das Christusbewusstsein, Buddhi, die Zirbeldrüse, die nach oben gerichtet und von Wasser umgeben, wie ein Auge aufgebaut ist, denn sie besitzt anscheinend nach oben gerichtete modifizierte Photorezeptoren, um etwas zu sehen. Wir besitzen eine weibliche und eine männliche Hälfte, wir sind dadurch entstanden und dies spiegelt sich in uns wieder. Es spiegelt sich in der ganzen Schöpfung wieder und erklärt mir dadurch, dass es in dieser fraktalen Welt (Ebene), eine kleinere und auch eine größere und höhere Welt geben muss, in der dasselbe Prinzip herrscht. Diese fraktale Welt ist eine Illusion, wie ein Traum, weil sie nur aus Frequenzen, also vibrierenden Teilchen, oder Schwingungen besteht. Wir sehen es als reale Feststofflichkeit an, obwohl wir wissen, dass nichts fest sein kann.

Blau, die Farbe des Wassers, des Himmels und auch die Farbe des Äthers, blau, eine beruhigende Frequenz, die uns in tiefe Träume versinken lässt.

Die unsterblichen Meister wissen und erzählen von Nil' Ambaramani, der blaue Juwelthron von Anma, der einen Mutter-Göttin und die Quelle aller Ordnung, die den linearen Ausdruck des Akash Bereiches und der vielen darin enthaltenen Universen ermöglicht. Dieses Nil' Ambaramani, das blaue Juwel, ist die „eine spirituelle Sonne“ um die herum unser Universum geformt ist und ebenso der große uranfängliche Schoß, aus dem die Allmöglichkeit empor steigt. In ihm reifen alle Dimensionen, alle Universen und alle Realitäten heran, bevor sie geboren werden.

Diese Sonne liegt also inmitten des Mahaloka, im großen blauen Reich, im Zuhause von Anma. Das Mahaloka ist also der Ursprung aller sich kaskadenhaft entfaltenden Lokas (Welten)

Anma ist mit Maha Purusha, also dem einen Vater auf ewig vereint, er herrscht als göttliches Gesetz und sie träumt den ewigen Traum.

Nicht zufällig habe ich, bevor ich das Buch Himadras gelesen hatte, im ersten Band meiner „Wassermann Trilogie“ von extrem großen, bis zu hundert Meter hohen blauen lebendigen Tropfen geschrieben, die in einer Wüste liegen und in denen sich solche Wesen formen und verformen, wie man sie auch in meinen Bildern entdecken kann. Die Idee dazu, beziehungsweise die Inspiration kam meiner Meinung nach, nicht aus meiner Fantasie. Ich bin überzeugt, dass ich ständig aus höheren Sphären Impulse bekomme, soweit diese gut für mich sind und diese dann durch meine Talente in dieser Welt erscheinen lassen. Solche Impulse bekommen und verarbeiten viel mehr Menschen, als wir denken. Ich stelle da eigentlich keine Ausnahme dar, meine Arbeit unterscheidet sich einfach nur von den Werken anderer Menschen.

Im zweiten Band meiner Trilogie (2017 -2018) wird im Zusammenhang mit diesen Tropfen, das Thema des Traums der göttlichen Mutter aufgegriffen und mit dem Gedicht MAHALOKA als Kapitel unterteilt:

MAHALOKA

Sanftmut, ewige bedingungslose Liebe,
langsam tanzen deine Kinder, durch den Himmel ihres Selbst.

Sie suchen dich, sie wissen nicht...
und vergaßen deine Wiege.

Du bist alles, was wir wirklich haben,
du bist alles, was wir unser eigen nennen,
während wir noch tanzend für dich verbrennen.

Während wir uns dann verwandeln,
zu Sternenstaub aus ewiger Liebe,
zum Produkt vom wahren ich,
zum Konzentrat des großen Traums,

der Zeit nicht kennt...

der uns verbrennt...

Diese tiefe liebevolle Welt ist nicht einfach so, Schritt für Schritt in mein Bewusstsein gekommen, es ist ein Thema, das behandelt werden will und ich schildere einfach meine Sichtweisen dazu.

Ich kann auch gewisse Übereinstimmungen aus meiner Intuition und zu dem, was Aaravindha Himadra in seinem Buch wiedergibt finden und es verwundert mich keineswegs, denn ich bin mir sehr sicher, dass diese Welt und ihr Wissen, in irgendeiner Weise wieder in das Bewusstsein der Menschheit gelangen will. Dass ich mir hier nichts anmaße, sondern eher eine für mich sehr schöne, aber auch schwierige Aufgabe erfülle, die mit Sicherheit von einigen Menschen enorm kritisch hinterfragt wird, möchte ich auch noch erwähnt haben. Letzten Endes versuche ich aber, durch meine Malerei und Poesie, eine für uns vergessene Welt wieder zu entdecken.

Leider wurde über diese blaue große Wohnstätte kaum etwas geschrieben, ich bin also auf dem Weg, diese Welt zu erkunden und daraus, mit meinen malerischen und poetischen Talenten zu erzählen. Natürlich ist dieses Thema sehr subtil, nicht nur zu erfahren und zu behandeln. Deshalb wurde ich von Nözuul, einem sehr guten Freund und geistigen Helfer, vor einiger Zeit darauf hingewiesen, nicht zu viel über dieses Thema nachzudenken, sondern einfach damit zu arbeiten, durch die Malerei zu neuen Erkenntnissen zu kommen, Schritt für Schritt zu forschen und diese Werke durch mich sprechen zu lassen, um Seite für Seite, eine sehr tiefe liebevolle Welt der Schöpfung zu beschreiben, damit sich all diejenigen darüber freuen oder Gedanken machen können, die wirklich daran Interesse haben. Ich sollte eigentlich nur intuitiv und somit selbstlehrend vorgehen...

Mein Mahaloka Zyklus ist ein Lebenswerk, behalten möchte ich aber keines der Bilder, was nicht verkauft oder verschenkt wird, soll umherwandern oder dort bleiben, wo sie entstanden sind, an diesen Plätzen als kleines Museum dienen, eben auch gerne in der Natur, um den Menschen die Möglichkeit zu bieten, über den großen Traum der göttlichen Mutter, aus dem alles entstanden ist, nachzudenken...



Portal

Öl auf Leinwand 130 / 100cm 2015

Oil on linen

Sein poetisches Gebet:

Gebet für den Schlaf

In tiefer Stille wartest du, um mich zu begrüßen.
...Öffnest deine samtig weichen Felder,
friedvoll weht dein warmer Wind um mich
und lädt mich ein, mit ihm zu reisen.

Mit sanftem Atem liege ich in deinen Armen
und lasse alles los, was mich gefordert hat zu tun.

Du bist ein harmonisches Lied des Friedens,
das wie ein Freund jeden Abend erscheint.

Du bist weich wie die Wolken im Traum

Du bist ein Bett aus duftendem Schaum

Wenn ich müde nach dir rufe,
wird deine Antwort von allen Seiten her schallen,
und bis ich sie höre, bin ich in sanfteste Träume gefallen.



Bring mir Blumen! -Strom des Lebens... und nähre sie mit deiner Substanz,
damit sie Lachen voller Freude, damit sie froh und glücklich sind!

Öl auf Leinwand 170 / 250 cm 2015

Oil on linen

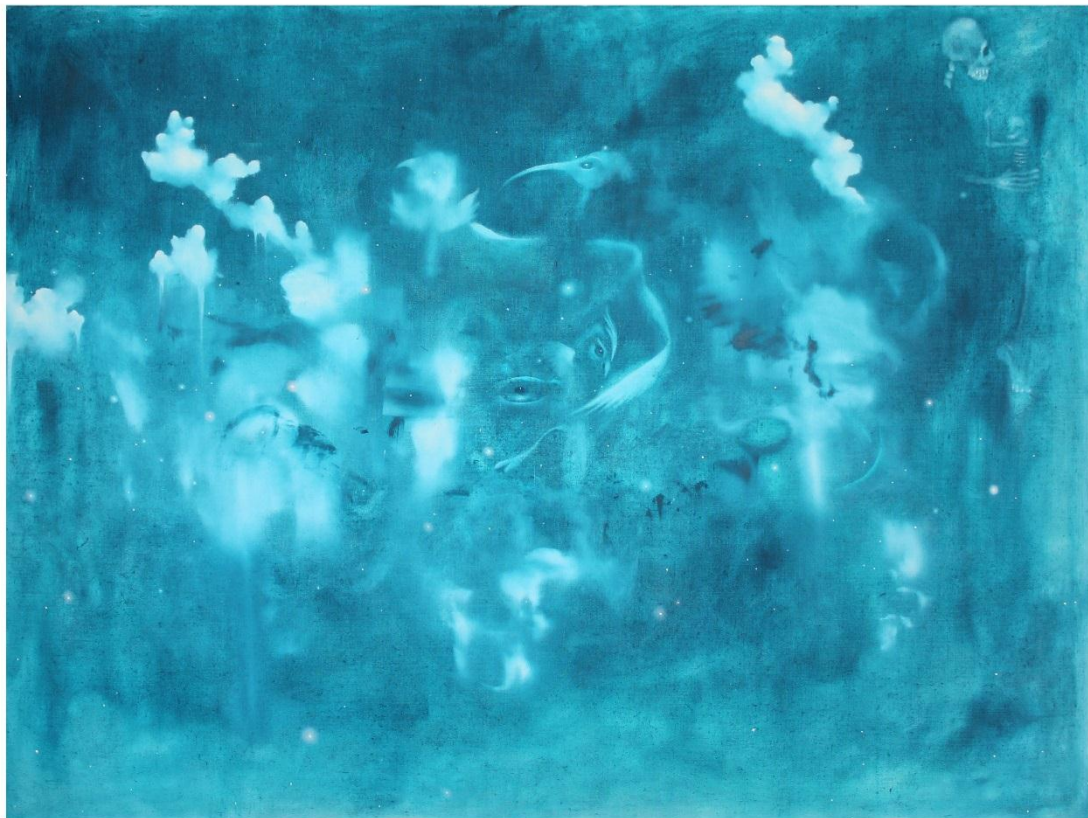
Sein poetisches Gebet:

Gebet für die Seele

Bring mir Frieden! -Strom des Lebens... und ich werde seine Samen sähen,
in all den weiten Tälern, wo deine Adern fließen.
Dann werden sie sich öffnen, das warme Sonnenlicht erspähen,
sich erheben und vor Dankbarkeit nur sprießen...

Bring mir Liebe! -Strom des Lebens... und ich werde sie verschenken,
an all die Wesen, die du nährst.
Wir werden alle an dich denken und auch daran, was du uns lehrst!

Bring mir Freude! -Strom des Lebens... und ich will sie teilen,
mit all den Freunden, die du mir sendest.
Wir werden sie genießen,
solange wir hier noch verweilen,
solange du als Gott uns Leben spendest...



Eclipse

Öl auf Leinwand 160 / 200 cm 2015

Oil on linen

Sein Gedicht:

SONNENVOGEL

Breite deine Flügel aus, die lodern voller Glück und Freude...
erhebe dich, so stark du bist, als schönstes göttliches Gebäude.

Werde eins mit jedem Sonnenstrahl und lasse dich erfüllen,
von all der Weisheit deines Lebens, von aller Liebe deines Willens.

Du bist Rein und reine Kraft, die nur Gott durch dich erschafft!

Du bist Friede und der Mut, du bist das Feuer und die Glut...
du bist Macht und guter Dinge,
wie jede Feder deines Seins...

wie wenn der Gesang von tausend Engeln nun erklinge...
wie die Strahlen reinen Sonnenscheins.

Flieg zum Himmel hoch und meditiere dort, wo deine Freiheit nur als reinste Macht,
sich durch deine Kreativität entfaltet,
damit dein liebevolles großes Herz, in ewiger Freude nur noch lacht...



Essenz

Öl auf Stein Ø ca. 22 cm 10. 2019

Oil on stone

Und sein poetisches Gebet:

Gebet für das Glück

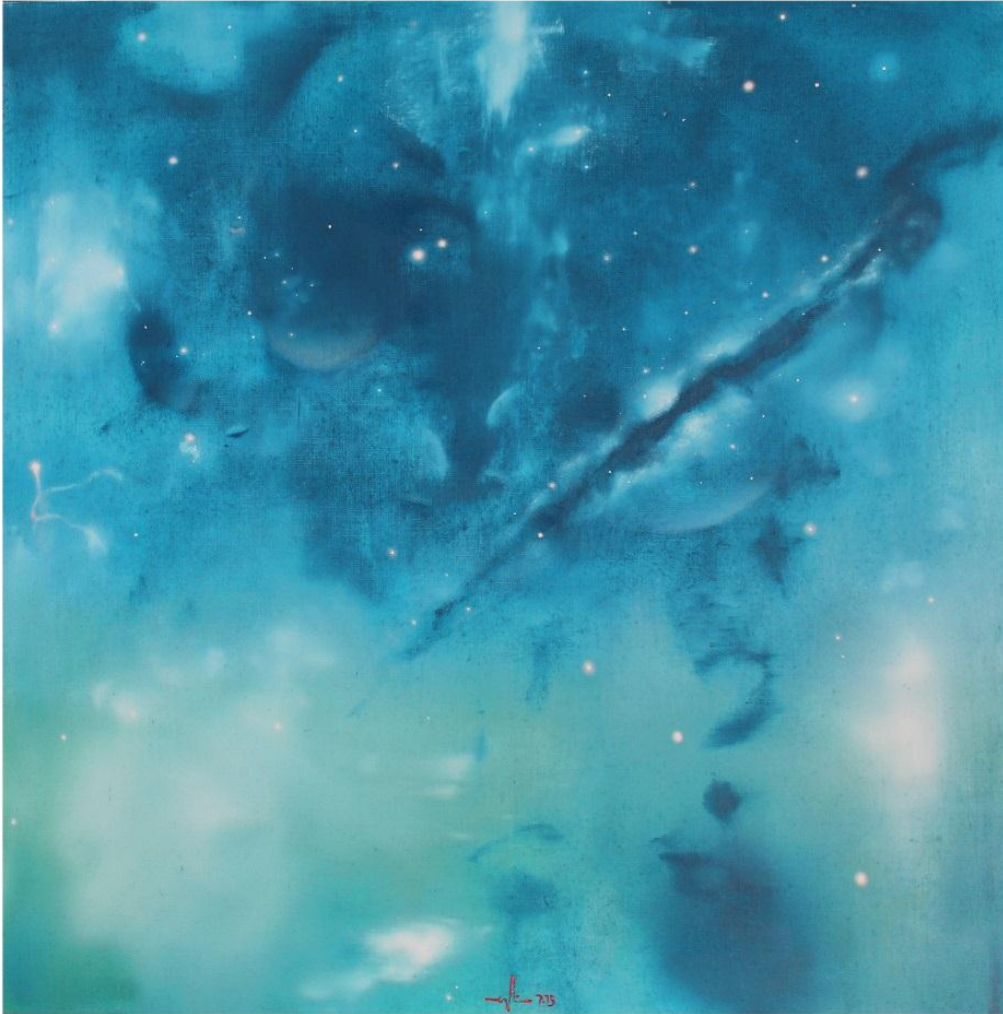
Mögen alle Wesen ihre wahre Freiheit erkennen.

Mögen sich die Wesen immer daran erfreuen,
was sie in Wirklichkeit verbindet, was sie begleitet
und was die ewige Urquelle für sie erfindet.

Mögen sie all die Augenblicke ihrer Existenz mit Würde nur betrachten
und das Leben als Ganzes nun auch ebenso achten.

Denn es gibt so viel Freude überall,
es gibt so viel Zufriedenheit in sich selbst,

wenn man sich die Mühe macht
und aus seinem Herzen lacht.



Zwei Wächter

Öl auf Leinen 100 / 100 cm 2015

Oil on linen

Sein Gedicht:

FREUND

Glaubst du, wir sehen uns für immer? Glaubst du wir verlieren uns nie?
Hoffst du, dass wir uns wiederfinden, in der ewigen Transformation von Energie?

Auch wenn wir am Rande des Universums sind, jeder an einer anderen Seite,
fühle ich deine Nähe durch diese ewige Weite.

Ich spüre dein Herz, dein Wesen und Lachen
und ich spüre, wie wir mit Würde unsre Freundschaft bewachen.

Ich sehe uns beide damals und heute
und ich finde dich wieder...
unter Millionen fremder Leute!

Und was ist denn bitte, wenn ich dich vermisse?
Seh' ich denn dann nur Hindernisse?
Und hab ich denn dann kein Vertrauen
in Gott, auf dem wir unsere Freundschaft erbauen?

Wir erinnern uns aber... und sind nie getrennt... auch wenn das ganze Universum verbrennt...

Auch wenn alle Zeit vergangen und der Raum in sich bricht,
besteht unsere Freundschaft als göttliches Licht...

...und ich erkenn dich dann wieder, zweifle nicht!
Denn ich weiß mit Sicherheit:

Du bist Gottes Gesicht!



Die Geschichte vom Fuchs

Öl auf Leinen 150 / 130 cm 2015

Oil on linen

Sein Gedicht:

Gebet für das Abenteuer

Führe mich in ferne Welten, führe mich zu neuen Freunden...
damit ich Vielfalt sehe und inspiriert durchs Leben gehe.
Damit ich mich erkenne
und über diesen Kosmos philosophieren kann...

Das Leben ist zum Entdecken gemacht...
für dich, für mich und damit das Herz auch lacht!

In all der Ferne liegt so viel Bunes,
ein großer Zirkus scheint dies hier alles zu sein,
wie ein ewiger Spielplatz für unsere Gemüter
und dieses Karussell lädt uns zum Fliegen ein...



Ich sehe was, was du nicht siehst...

Öl auf Leinen auf Äste ca. 100 / 170 cm 2018

Oil on linen on branches

Sein Gedicht:

ZEIT

Ich sehe was, was Du nicht siehst,
ich sehe weit und bin ganz still

Und dort wo Wolken Blumen sähen,
dort wo der Sonne blauer Strahlen, im tiefen Schlaf der Ewigkeit,
die Kinder der Schöpfung sanft berührt
und unsere Blicke sanft berührt...

Und dort wo wir uns neu erfinden,
was uns als Einheit fühlen lässt...
dort im ewigen Zimmer des ersten Traums,
ist ein subtiles Wesen unser ich
und jeder Augenblick auch unsterblich...



Staub

Öl auf Leinwand 100 / 100 cm 6.2019

Oil on linen

Und sein poetische Gebet:

GEFÜHL

Träumender Raum, ich bin dir hingegeben...

Stille und nichts liegt mir fern.

Ewigkeit wohin ich blicke, in jedem Augenblick des Seins,
Ewigkeit die ich erfülle, mit meinem reinen Geist.

Kein Wunsch drängt sich mir auf, alles ist erfüllt.
Hier will ich bleiben, mich genießen,
hier will ich eins mit dem geistigen Atem sein.

Ohne Gedanken, ohne Mangel, an diesem unsagbar friedlichen Ort,
Einheit, nichts als Liebe, nur das eine ewige Wort.



Unser Puls der Ewigkeit

Öl auf Leinwand 120 / 170 cm 7. 2019

Oil on linen

Und sein poetisches Gebet:

EINHEIT

Du bist, du warst und wirst immer sein.

Aus der Tiefe deines Herzens hörst du lieblichen Gesang,
aus dieser Tiefe singst du mutig, seit dein Leben begann
und wirst nicht verstummen, wirst lachen und summen,
wirst jubeln und rufen, all die Namen der Geister,
die dich gern begleiten, in deinen ewigen Zeiten.

Ich bin, ich war und werde immer sein.

Aus der Tiefe meines Herzens höre ich lieblichen Gesang,
aus dieser Tiefe singe ich mutig, seit mein Leben begann
und werde nicht verstummen, werde lachen und summen,
werde jubeln und rufen, all die Namen der Geister,
die mich gern begleiten, in den ewigen Zeiten.

Wir sind, wir waren und werden immer sein.

Aus der Tiefe unserer Herzen hören wir lieblichen Gesang,
aus dieser Tiefe singen wir mutig, seit unser Leben begann
und werden nicht verstummen, werden lachen und summen,
werden jubeln und rufen, all die Namen der Geister,
die uns gern begleiten, in den ewigen Zeiten...



Ferne

Öl auf Leinwand 50 / 90 cm 6. 2019

Oil on linen

sein Gedicht:

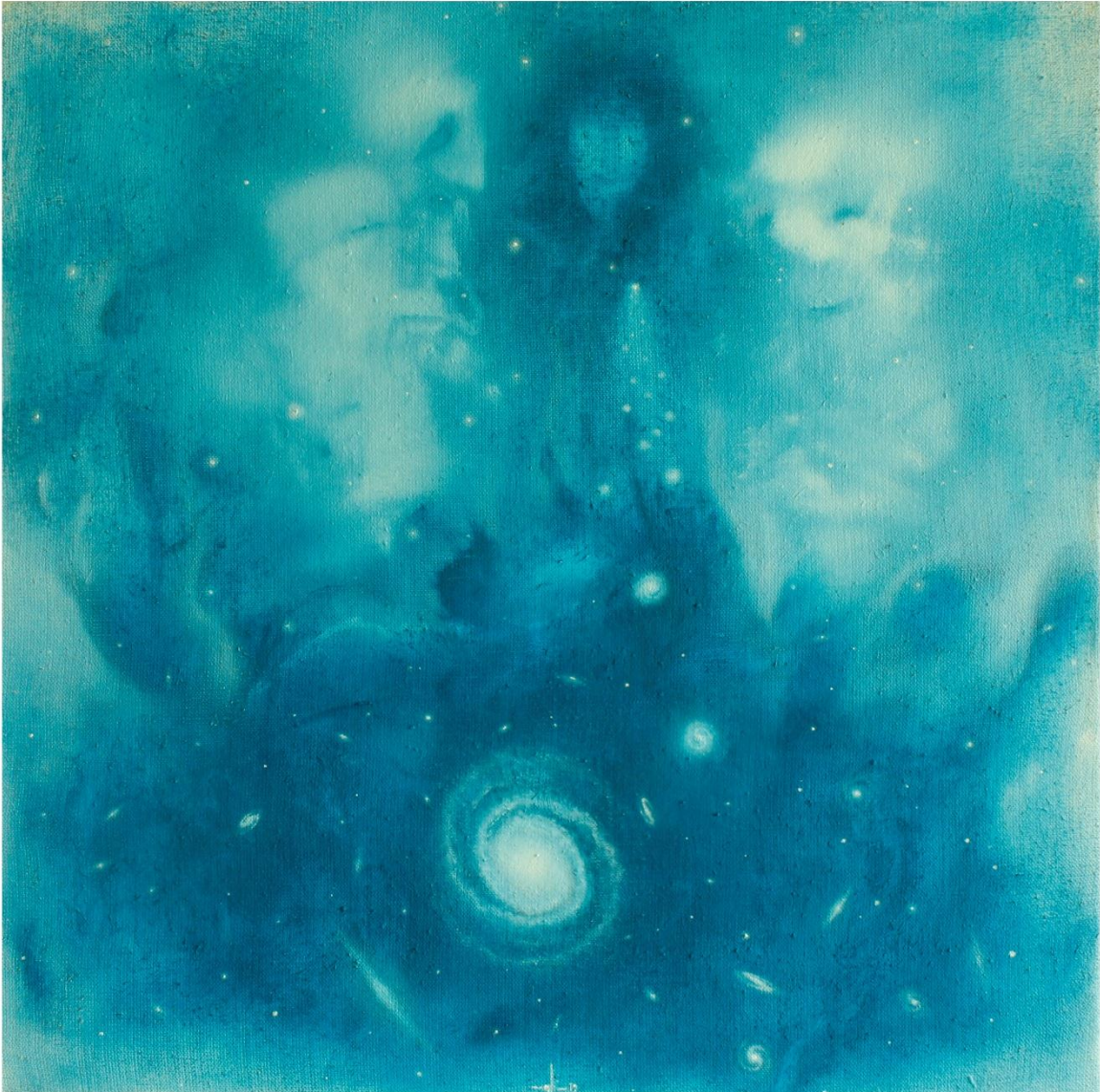
DANN

Schwerelos dem Glück entgegen, schwerelos so wie die Sterne.
Genährt von transzendentaler Muttermilch,
gedankenlos und erfüllt von Segen, zieht es uns in weite Ferne.

Einst sah ich dich auf deinen Wegen, einst blickten wir uns lange an,
bevor wir uns zum Abschied umarmten, bevor wir Leere in uns fühlten,
bevor die Sehnsucht still begann.

Ewig eins... auch im Bewusstsein,
dass unsre Augen sich nicht trennen.

Ewig eins... wie unsre Gefühle,
auch wenn sie gern wie Zunder brennen.



Blessing

Öl auf Leinwand 55 /55 cm 6. 2019

Oil on linen

sein Gedicht:



Fraktale Welten, Harmonie, in Ewigkeiten warten wir.

Wir tanzen langsam,
still... wie der leere Raum.

Die Zeiten wandern, das Licht belebt,
während sich primäre Liebe, kraftvoll erhebt.



Kokon

Öl auf Baumwolle / Äste Ø ca. 260 cm 8. 2019

Oil on cotton on branches

Und sein poetisches Gebet:

Gebet für das ewige Herz

Möge Weisheit aus dir fließen, wie die ewige Urquelle uns ernährt
und sich Glückseligkeit ergießen, sei dies niemanden verwehrt

Soll heiliges Feuer für dich wachen, als stärkster Engel allen seins,
lebst du doch außerhalb von dieser Zeit, für deine Kinder vital und rein

Sanftmut ist dein Attribut, das uns ganz still berührt,
mit Wärme unsere Herzen küsst und uns in Traumwelten entführt...

Geborgenheit sind all die Kleider, welche du zu unserem Schutze webst,
damit du unsere Seelen, weit über den Verfall erhebst

Schwebend thronst du über dem Altar des Friedens,
den wir aus unseren Herzen dankend teilen,
während wir wie ewiger Atem, im Leben voller Weisheiten verweilen

Du bist nicht nur Licht als reinster Segen,
denn Licht ist nur ein Ausdruck deiner Liebe,

dein Licht ist nur einer von vielen Wegen
und führt uns zurück zu deiner Wiege...

MAHALOKA CYCLE

For more than 20 years, I create blue paintings. The first works showed abstract patterns only, but after years, the work took on a different look, it became in some ways surreal, but not quite. The observer is drawn into a deeper world. For myself, it resembles a deep blue dream. However, I found that their perception is shaped by their own specific opinion, experience and view of their own lives.

I read in the book “Immortal Self: A Journey to the Himalayan Valley of the Amartya Masters” (written by Aaravindha Himadra) in 2017, that there was a blue world created from the dream of our Divine Mother, called Mahaloka. I felt that I now understood and realized that it was this creation which I had endeavored to show in my work. From this understanding derives the title of my cycle Mahaloka.

In 1997, I had an experience which proved crucial to my paintings. During a difficult phase in my life I had escaped to my basement studio... and the blue color I always used, mixed with tears which kept flowing and thus the initials of my nickname “MA” formed the image of a root, which I found in a moor earlier.

A few days later, while pushing rusty nails into the frame of the canvas, it felt as if I was imprisoning my feelings inside this work.

I feel there is no coincidence in life. Everything is based on causes. Our actions are intuitive and impact on the material world. We select our friends accordingly and try to realize our dreams and wishes on this level. In my home country, “Ma” is not related to the word mother and my Nickname “Ma” comes from my name Martin, but I feel, there is a kind symbolization for me to understand what I should do.

MA (as Mama) means mother in many countries

MAHA (Sanskrit) stands for powerful or mighty

LOKA (in Sanskrit) stands for living space

A year or two later, I had a very deep inspiring experience during a severe evening storm. I was then painting a big canvas in blue.

I mention this here, because in this hours, I realized that behind the assumed cause of doing my work, lay a nearly inaccessible universe. I felt that inspiration is born from this spiritual world which is like a stream. When it is transferred to human consciousness, it will be expressed according to the talent given.

In 2001, I had been assigned to do a blue painting by a friend. So, I worked on three canvases in one night and reached a stage of mental exhaustion. This opened up a hidden world for me. I felt it was a breakthrough, I remember that I was in tears. I became as absorbed in the third painting, as if it was my last in lifetime. This painting had very great depth in spite of being painted in blue only.

I have been painting in oil since I was in my teens. I grew up in the environment of a moor and it was my way to communicate with nature in the raw through painting and seeking to give it my own personal expression. These were abstract paintings, but they seemed to contain a message I had yet to understand. The moors are untouched by human control and this what and where I began to paint with oils.

Thinking back to this time now and listening to my intuitive voice, I feel that is my task to gain access to an original world which we lost. One of my ways to find this world is through painting.

In summer 2018, I began to paint the Mahaloka Cycle. The focus of the cycle is the first blue world dreamt up by our divine mother, which then forms the characters of every being or entity, before they appear in the material world.

Therefore it becomes possible to see different beings in my painting. It all depends on the individual perspective of the observer whether they look at life, how they interpret good and bad, right and wrong characters of humans, animals and extraterrestrials.

For me this is not religious contemplation or mythology, it is reality itself. God manifests itself in each human being too. God is everything, whereas humans see themselves as separate. If all our senses are completely pulled back, we can reach our true origin. It is sometimes called Nirvikalpa Samadhi. It is the absolute unity with the spirit. This is not easily achieved but requires strict training. I was experiencing those similar conditions for a short time, perhaps ten minutes only, but I know how it feels. I could see heaven and retrain the memory of it. For this I am very grateful.

We know that the brain has a right and a left sphere. The third eye is located between the two spheres, the consciousness of Christ, which is also called Buddhi. It is in the pineal gland, which points upward and is surrounded by water. Our physical body shows a male and a female expression. We were created in this way, we mirror this creation and we are a reflection of it.

All of creation expresses this principle. I feel that there must be creation on a far smaller scale as well as a far larger one, which exists on the same principle. Our material world is therefore an illusion, like a dream as there are only vibrating parts or frequencies which we perceive as solid. But we do know that nothing can be a solid entity, just like time is merely an illusion.

Blue is the color of water, of our sky as well as the color of ether, which lets us reach a calm inner space and it leads us to our deepest dreams.

The immortal masters have knowledge and tell us about Nil'ambaramani, the blue throne made of jewels for Anma, the one mother goddess, the source of all order. She is the goddess which makes possible the linear expression of the Akash Region? And all the universes contained in it.

This Nil'Ambaramani, the blue jewel is the spiritual sun at the centre of our universe and also the huge ancient womb which creates all dimensions all of the universe in all its manifestations and all realities surrounding them, before they are born.

It was no coincidence that I wrote about huge blue drops of water up to 100 meters in height, in my Trilogy. I wrote this before I had read Himadra's book. I am convinced that my inspiration originates in spheres outside the material world. A great number of people receive these inspirations and I am no exception, but I have been given a talent which is specific and thus my work differs from the work of others.

The deeper loving world did not reach my consciousness gradually, but is a fundamental theme of my awareness, it needs to be dealt with. I merely provide my way of visual perception of it.

I keep returning to Aaravindha Himadra's book which mirrors my intuition, I do not doubt it in any way, I am sure that his world and the knowledge will one day become part of human awareness once more.

It is not out of arrogance, that I pronounce my convictions but I am sure that I fulfill a beautiful and often difficult task I was given to do. I try to rediscover a forgotten world through my paintings and also poems.

Not much was written about this mighty blue spaces, so I only can do so with painting and through poetry. It is difficult to express this in rational, verbal ways.

I was advised by Nøzuul, a close friend and my spiritual guide, not to think too much about this theme, but work with it, make discoveries, let the work speak for itself and describe this loving world of creation. This will be of benefit to all seeking it. I can only continue, following my intuition and see what it will teach me and where it will lead.

The paintings should travel around the world or go to small museums, to take people back to the mighty dream of our divine mother. My intuitive knowledge has translated itself into painting and writing and I keep trying to understand what it is that, we experience in this way...